

## Erläuterungen:

Die Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn pflegen bereits seit rund 20 Jahren vielfältige projektbezogene Kooperationen in der Arbeitsmarktpolitik und der Beschäftigungsförderung. Im Folgenden geben sie einen Überblick über die aktuellen Arbeitsfelder:

1. **Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg**
2. **Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg**
3. **Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg**
4. **Regionales Karriereportal für in- und ausländische Studierende und Absolventen**
5. **Rheinische Klinikmesse – Job- und Personalbörse für den klinischen Bereich**

### 1. Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg

Bereits seit Mitte der 1990iger Jahre kooperieren die Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn eng im Thema Arbeitsmarktentwicklung – nicht zuletzt auch durch die damals erwarteten Verwerfungen verbunden mit dem Verlust der Hauptstadtfunktionen in der Region.

Als erstes gemeinsam getragenes Projekt wurde das Regionalsekretariat Bonn/Rhein-Sieg (seit 2004 Regionalagentur) begründet. Die gemeinsame Trägerschaft besteht bis heute und wird durch eine Kooperationsvereinbarung gestützt. U. a. regelt diese, dass die Federführung im 2-jährlichen Wechsel zwischen der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises wahrgenommen wird (seit 01.01.2015 im Rhein-Sieg-Kreis). Gleichwohl werden kontinuierlich an zwei Dienstsitzen – Bonn und Siegburg – die regionalen Aufgaben wahrgenommen. Finanziert wird die Regionalagentur zu 80% aus Fördermitteln der ESF Landesarbeitspolitik NRW und komplementär durch die Gebietskörperschaften mit jeweils 10%. Die Förderung ist i. d. R. jeweils auf 2 Jahre befristet in Koppelung an die EU Förderphasen (aktuell 2014-2020).

Kernaufgabe der Regionalagentur ist die fachliche Begleitung, Initiierung und Umsetzung der ESF-kofinanzierten Landesarbeitspolitik NRW in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Es fließen z. Zt. durchschnittlich 4 MIO EURO an Förder- und Programmmitteln aus dem ESF des Landes jährlich in die Region. Dies geht nur in enger Abstimmung mit den in der Region vereinbarten Zielen der Arbeitsmarktförderung. Diese werden von der Regionalagentur gemeinsam mit den regionalen Akteuren der Wirtschafts-, Struktur und Arbeitspolitik im Lenkungskreis Bonn/Rhein-Sieg und seines Fachgremiums, der Strategierunde, die zugleich das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ gemeinsam verantwortet, erarbeitet. Ebenso ist die Regionalagentur Geschäftsstelle des Lenkungskreises sowie des „Bündnis für Fachkräfte“.

Die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg koordiniert gemeinsam mit der Industrie und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg den regionalen Ausbildungskonsens. Sie bringt sich zudem steuernd und fachlich begleitend in die Gremien des regionalen Übergangsmanagement ein und organisiert in verschiedenen Bereichen die erforderlichen Drittmittel zur Umsetzung von Förderprojekten (Werkstattjahr; Produktionsschule, Jugend in Arbeit Plus; u. a.).

Darüber hinaus organisiert und moderiert die Regionalagentur themenbezogene Netzwerke und Fachveranstaltungen, z. B. zur strategischen Entwicklung des Fachkräftemarktes in der Region Bonn/Rhein-Sieg und bringt eigene Fachexpertise in Kooperationsprojekte mit Dritten ein.

Mit Verabschiedung des Operationellen Programmes für den ESF im Januar 2015 schließt die Regionalagentur die vergangene Förderphase ab und startet auf Basis der für NRW vereinbarten Prioritätsachsen mit deren aktiver Umsetzung in der Region. Die nachfolgende Fördermatrix gibt einen Überblick der aktuellen Planungen und spezifischen Zielsetzungen. Für die Region bedeutet dies, zunächst die bereits bestehenden und bewährten Förderansätze weiterzuentwickeln z. B. die gemeinsamen Aufgaben bei der Koordinierung des Übergangs von der Schule ins Erwerbsleben durch die Bildungsbüros oder die Weiterführung der Potenzialberatung für kleine und mittlere Unternehmen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit auch Einzelprojekte z. B. im Thema Fachkräfteentwicklung einzureichen. Ebenso wird es Fonds (ESF/EFRE/ELER) übergreifende Aufrufe des Landes geben für die auf Basis konkreter Handlungspläne der Gebietskörperschaften, z. B. für Themen der Quartiersentwicklung, Fördermittel beantragt werden können.

## Fördermatrix des ESF in Nordrhein-Westfalen

	Investitionspriorität	Spezifisches Ziel	Geplante Programme/Projekte	
Prioritätsachsen	<b>A</b> Förderung der Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte (A1) Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, ins Erwerbsleben	Verbesserte Koordinierung zur Förderung des Übergangs von der Schule in den Beruf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunale Koordinierung</li> <li>• Starthelfende</li> <li>• Kein Abschluss ohne Anschluss</li> <li>• Kein Kind zurücklassen</li> </ul>	
		Verbesserung der beruflichen Integration von jungen Menschen nach Austritt aus der allgemeinbildenden Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperative Ausbildung an Kohlestandorten</li> <li>• Verbundausbildung</li> <li>• Produktionsschulen</li> <li>• Teilzeitberufsausbildung</li> <li>• 100 zusätzl. Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Behinderungen</li> </ul>	
		Steigerung der Innovationsaktivität und der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KMU-Beratung für Fachkräfte</li> <li>• Arbeit gestalten</li> <li>• Faire Arbeit</li> </ul>	
		Sicherung des Fachkräfteangebots	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsscheck</li> <li>• Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)</li> <li>• Aufruf Fachkräftesicherung</li> <li>• Beschäftigtertransfer</li> </ul>	
		<b>B</b> Förderung der sozialen Eingliederung und Bekämpfung der Armut (B1) Aktive Inklusion durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	Verbesserung der Teilhabe- und Beschäftigungschancen langzeitarbeitsloser Menschen zur Bekämpfung von Armut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugend in Arbeit plus</li> <li>• Öffentlich geförderte Beschäftigung/Sozialer Arbeitsmarkt</li> </ul>
			Sozialräumliche Armutsbekämpfung bei Menschen im SGB II und Armutszuwanderern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerbslosenberatungsstellen</li> <li>• Arbeitslosenzentren</li> <li>• Flankierung SGB II</li> <li>• Aufruf zur sozialräumlichen Entwicklung und Prävention</li> <li>• Einzelprojekte zur Integration</li> </ul>
	Unterstützung der Inklusion behinderter Menschen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flankierung Aktionsplan Inklusion</li> </ul>	
	<b>C</b> Investitionen in Bildung, Kompetenzen und lebenslanges Lernen (C1) Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen	Verbesserung der Grundbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbildung mit Erwerbserfahrung</li> <li>• Weiterbildung geht zur Schule</li> </ul>	
		Unterstützung der Weiterbildung pädagogischen Personals	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierung von Beschäftigten von Tageseinrichtungen für Kinder, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen</li> </ul>	
(C2) Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung Weiterentwicklung der Ausbildungssysteme hinsichtlich der Anforderungen des Arbeitsmarktes und Verbesserung der Ausbildungsqualität		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung</li> </ul>		

## 2. Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Anfang 2012 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet. Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsame verbindliche Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels für den Arbeitsmarkt in unserer Region zu erarbeiten und umzusetzen. Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg. (vgl. Ds.-Nr. [1310849](#) und [1511229](#) AWA Bonn).

Das Bündnis hat sich zwischenzeitlich zu einem multidisziplinären Forum zum Thema Fachkräfteentwicklung etabliert. Es ist gelungen, immer mehr Akteure für die Bedeutung der häufig abstrakten Themen „Demografie“ und „Fachkräfte“ zu gewinnen.

Gleichzeitig ist heute das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Lösung dieser Probleme eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die ein oder wenige Akteure alleine gar nicht lösen können. Innovative Projekte wie die IT-Initiative, das Selbstvermittlungcoaching oder die Initiativrunde zur Zukunft der Pflege, sind Beispiele für mehr als 40 Projekte, die in den vergangenen beiden Jahren entwickelt und umgesetzt wurden. Mehr als 1000 Menschen haben sich in den vergangenen zwei Jahren aktiv an den Veranstaltungen des Bündnisses beteiligt. Ein wichtiges Forum der aktiven Netzwerkarbeit bilden die „Frühstückstreffen“ und der kontinuierliche Fachaustausch in den verschiedenen Handlungsfeldern.

Im Dezember 2014 sind unter dem Titel „Erste Lösungen nachhaltig weiter entwickeln“ 150 Beteiligte aus Wirtschaft, Kommune, Wissenschaft und Gesellschaft zur Bilanzkonferenz des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ zusammengekommen und haben nach zwei Jahren erfolgreicher Arbeit eine erste Bilanz gezogen (vgl. Bilanzbroschüre „Erste Lösungen“).

Bis Ende 2014 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ als regionaler Strategieprozess vom Land NRW aus Mitteln des EFRE gefördert. Im Herbst 2014 wurde von allen Bündnispartnern beschlossen, das Bündnis weiterzuführen und die gemeinsam entwickelte Strategie weiter in die konkrete Umsetzung zu bringen. Die beiden Gebietskörperschaften Bonn und Rhein-Sieg-Kreis finanzieren hierzu gemeinsam eine halbe Projektstelle und die beiden Jobcenter leisten ebenfalls einen festen finanziellen Beitrag. Alle weiteren Bündnispartner werden sich weiterhin ideell und auch finanziell mit einbringen.

Mit der Weiterführung und Weiterentwicklung der Bündnisaktivitäten hat die Region ein nachhaltiges Instrument für die Zukunftsaufgaben im Kontext der demografischen Herausforderungen etabliert. Die Modalitäten sind in einer Zukunftsvereinbarung geregelt, die von allen Beteiligten am 30.03.2015 im Alten Rathaus unterzeichnet wurde (Anlage).

Die regionale Federführung bleibt auch zukünftig bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn in der Zuständigkeit der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg.

Im Mai 2014 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin als „Innovatives Netzwerk 2014“ ausgezeichnet. Bei der Nominierung wirkte besonders positiv das Projektbeispiel „IT-Initiative Bonn/Rhein-Sieg“, das hier kurz vorgestellt werden soll und u. E. ein gelungenes Beispiel für eine „soziale Innovation“ ist.

Der Informationstechnologie-Sektor (IT) ist für die Region Bonn/Rhein-Sieg von großer strategischer und wirtschaftlicher Bedeutung. Er ist somit eine der Branchen, die unmittelbaren Nutzen durch das Fachkräftebündnis erhalten sollte. Im Rahmen der Strategiegruppensitzungen wurde einerseits von den Wirtschaftsakteuren immer wieder der hohe Bedarf an IT Fachkräften benannt. Andererseits berichteten die Geschäftsführer der Jobcenter von ebendiesen in ihrem Kundenkreis. Es gibt offensichtlich in der Region zahlreiche arbeitssuchende IT-Fachkräfte. Sie werden von den IT-Unternehmen in der Region gesucht – aber oftmals nicht gefunden.

Die Idee der „IT-Initiative Bonn/Rhein-Sieg“ ist es, neue Wege zu entwickeln, um das Fachkräfteangebot und die Fachkräftenachfrage in der IT-Branche zusammen zu bringen. IT-Unternehmen erfahren konkrete Unterstützung dabei, geeignete Fachkräfte zu finden. Die IT-Fachkräfte wiederum sind nicht länger Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer, sondern vernetzen sich untereinander sowie mit interessierten Unternehmen. So entstehen Expertengruppen von Arbeitssuchenden und Unternehmen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen: Das Angebot von IT-Fachkompetenz und die Nachfrage nach guten Fachkräften auf Augenhöhe zusammen zu bringen. Die Initiative zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich nicht allein auf die Selbstvermittlung von Langzeitarbeitslosen begrenzt. Sondern sie engagiert sich vielmehr für einen neuen und auf Dauer angelegten „Marktplatz“ zur Stärkung der IT-Branche. Für die Arbeitssuchenden bedeutet dieses weitgehend selbstverantwortliche Engagement, sie entwickeln neues Selbstbewusstsein und stärken ihre eigene Position sowie ihre fachliche Leistungsfähigkeit.

In einem ersten Schritt wurden alle IT-Fachkräfte mit Hilfe des Arbeitgeberservice des Jobcenters Rhein-Sieg aus dem Pool eingeladen und über das Projekt informiert. Daraus entwickelte sich eine erste Gruppe, die zwischenzeitlich auf rund 50 Personen angewachsen ist. In ihr sind auch Unternehmen vertreten. Diese Gruppe trifft sich regelmäßig real und im Netz, um sich fachkompetent auszutauschen und zueinander zu finden. Ein externer Berater, ein Vertreter des Arbeitgeberservices des Jobcenters sowie Vertreter aus dem Kernteam des Fachkräftebündnisses unterstützen und begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Netzwerktreffen. Parallel dazu fand sich in Kooperation mit einigen Bündnispartnern eine Gruppe von weiteren IT-Unternehmen, die hohes Interesse haben am Projekt mitzuwirken. Zwischenzeitlich hat die IT Initiative eigene Arbeitsformate entwickelt (z. B. regelmäßige Cybercafés), präsentiert sich auf Branchentreffen und engagiert sich ehrenamtlich z. B. als IT Unterstützung in den Arbeitslosenzentren. In Planung ist aktuell ein Fachdialog IT gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Bonn und interessierten IT Unternehmen. Von den rund 80 aktiven der vergangenen 1,5 Jahren sind 1/3 nicht mehr arbeitslos. Weitere Ergebnisse der gemeinsamen Netzwerkarbeit sind veröffentlicht unter [www.it-initiative.de](http://www.it-initiative.de).

### **3. Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg**

Die Förderphase für das EFRE-Projekt „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg“, das am 01. Januar 2012 seine Arbeit aufgenommen hat, läuft zum 30. Juni 2015 aus.

Für die nun anstehende Förderphase (01.07.2015 – 30.06.2018) haben der Rhein-Sieg-Kreis und die Stadt Bonn am Interessensbekundungsverfahren teilgenommen und Mitte April 2015 den Förderantrag bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Die beantragte Fördersumme beträgt 970.424,96 Euro, der Eigenanteil jeweils 53.912,50 Euro.

Die neue Orientierung des EFRE ermöglicht die Weiterentwicklung der bisherigen Aktivitäten des Kompetenzzentrums, die sich auf die Gewinnung des Potenzials von Frauen für kleine und mittelständische Unternehmen (maximal 250 Beschäftigte) konzentriert. Daneben bleiben Ressourcen für neue Projekte im Sinne der Aufgabenstellung der EFRE- Prioritätenachse: „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU“.

Für die Interessensbekundung war eine detaillierte Beschreibung der geplanten Projekte einschließlich einer Meilensteinplanung für den gesamten Förderzeitraum zu erstellen.

Einen Aufgabenschwerpunkt bildet die **familienbewusste Personalpolitik**, deren Etablierung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in den regionalen KMU ein zentrales Anliegen des Kompetenzzentrums ist. Immer häufiger entscheiden sich Erwerbstätige für einen potenziellen Arbeitgeber aufgrund seiner Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Generation Y fordert in Vorstellungsgesprächen Informationen über die betrieblichen Maßnahmen ein.

Durch das initiierte **Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg** wurde für interessierte Unternehmen ein Angebot zum Erfahrungsaustausch geschaffen. Für dieses Netzwerk sollen weitere Mitglieder gewonnen werden, um den Transfer von Tipps noch vielfältiger zu gestalten. Die Fachbeiträge in den viermal jährlich geplanten Netzwerktreffen sollen neue Impulse geben und die sich anschließenden Diskussion kreative Ideen generieren. Ziel ist, durch eine große Zahl von Netzwerkmitgliedern Bonn/Rhein-Sieg als attraktive Arbeitsmarktregion zu präsentieren.

Für das zur Information über die Instrumente einer familienbewussten Personalpolitik konzipierte Internetportal [www.familienbewussteUnternehmen.de](http://www.familienbewussteUnternehmen.de) ist ein responsives Webdesign geplant, damit auch eine Nutzung per Smartphone und Tablett möglich ist.

Eine den Austausch und die Information über das Thema begleitende **XING-Gruppe** soll ebenfalls weiter ausgebaut werden. Wöchentliche Posts sollen Neugier wecken und zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit der Einführung oder Weiterentwicklung einer familienbewussten Personalpolitik motivieren.

Schließlich ist geplant, die Mitglieder des Netzwerkes in die Konzeption eines zum Ende der Förderphase geplanter Kongresses aktiv einzubeziehen. Ihre praktischen Erfahrungen sind wertvoll für die Auswahl von Themen und Inhalten.

Alleine aufgrund der demographischen Entwicklung gewinnt das Thema „Beruf und Pflege“ an Bedeutung und zwar für die Pflegenden und für die Unternehmen. Das Kompetenzzentrum hat daher in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg und Ämtern der beiden Gebietskörperschaften einen „**Pflegekoffer**“ entwickelt. Er enthält die wichtigen und notwendigen Hinweise sowohl für Betriebe, die ihre Beschäftigten unterstützen wollen, als auch für Beschäftigte, wenn ein Pflegefall eintritt. Für die Handhabung des Pflegekoffers plus Ideen für betriebliche Maßnahmen plant das Kompetenzzentrum die Entwicklung eines **Workshop-Konzeptes** speziell für KMU.

**Mentoring** wird häufig als ein Personalentwicklungsinstrument angesehen, das von großen Unternehmen eingesetzt und genutzt werden kann. Deutlich zu machen, dass es auch für KMU geeignet ist, war Triebfeder für die erfolgreiche Durchführung von „**mentoring4women**“. Der Erfolg, dass alle 14 Tandems nicht nur gestartet, sondern auch das Ziel erreicht haben, legte einen weiteren Durchgang für die neue Förderphase nahe. Geplant ist die Teilnahme von bis zu 18 KMU, die eine karrierebewusste Mitarbeiterin anmelden können. Bisher gesammelte Erkenntnisse und Anregungen fließen in eine Überarbeitung des Konzeptes ein, wobei sowohl an der Dauer von einem Jahr festgehalten wird und auch wieder Mentorinnen und Mentoren beteiligt sein sollen. Die Meilensteinplanung sieht den Start für April/Mai 2016 vor.

Um Mentoring bei den KMU in der Region nachhaltig zu implementieren, ist begleitend die Erarbeitung einer Handreichung geplant, mit der KMU im Verbund eigenständig ein Mentoring-Programm durchführen können. Initiierung und Akquise für eine eigenverantwortliche Durchführung erfolgt in 2017 durch das Kompetenzzentrum. Für die Dauer des Piloten ist eine fachliche Begleitung der Unternehmen geplant.

Der Fachkräftemangel gewinnt auch in der Region Bonn/Rhein-Sieg an Bedeutung. Diesem Engpass an Arbeitskräften steht gegenüber, dass das bei den Frauen in der Region vorhandene Potenzial – von der Schulabgängerin bis zur Berufsrückkehrerin und der nicht ihrer Qualifikation oder ihrem Zeitwunsch entsprechend beschäftigten Mitarbeiterin - bisher nicht erschöpfend genutzt wird. Um dies zu ändern, braucht der Mittelstand neue Wege: eine veränderte Unternehmenskultur, die „trotz“ familiärer Aufgaben Karriere möglich macht, und eine Sprache, die das Interesse und die Aufmerksamkeit von Frauen weckt.

Dafür will das Kompetenzzentrum unter der Überschrift „**female recruiting**“ Erfahrungsberichte und Good Practice recherchieren und zusammenstellen. Weiter ist geplant, in den nächsten Jahren auf der Messe women&work gemeinsam mit regionalen KMU aufzutreten. Dafür müssen mit der Messeveranstalterin akzeptable Teilnahmemodalitäten entwickelt werden.

Ein in diesem Jahr bereits nur für die Mitglieder des Netzwerkes FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg entwickelte Beteiligungsmöglichkeit durch die Präsentation von Stellenanzeigen und einem Unternehmensprofil auf dem in Bonn stattfindenden großen Messekongress für Frauen „women&work“ wurde gut angenommen.

In einem weiteren Schritt sollen KMU für im Betrieb vorhandenes Know-how sensibilisiert und ihnen Instrumente an die Hand zu geben werden, diese zu identifizieren.

Sowohl in der Familie, aber auch im ehrenamtlichen Engagement oder in Hobbys werden Talente erworben bzw. vertieft, die für das Unternehmen dienlich sind. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, KMU Instrumente an die Hand zu geben, womit sie diese identifizieren und somit in den betrieblichen Alltag integrieren können. Gemeinsam mit ausgewählten Firmen und in Kooperation mit der IHK Weiterbildungsgesellschaft soll ein Fragebogen erarbeitet werden, mit dem Betriebe ohne großen Aufwand die Profile von Beschäftigten erfassen können. Stellenbesetzungen und Weiterbildungsangebote können so weitaus passgenauer erfolgen.

Die geplanten Projekte des Kompetenzzentrums Frau und Beruf zielen vor allem darauf ab, den künftigen Fach- und Arbeitskräftebedarf der regionalen Unternehmen zu sichern. Im Vordergrund steht dabei eindeutig, das in der Region vorhandene Potenzial von Frauen für und mit den KMU zu erschließen. Dies kann jedoch nur in Zusammenarbeit mit den anderen regionalen Akteuren der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik erfolgreich sein. Die geeignete Plattform für dieses Miteinander ist das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg, in dem sich die Akteure seit nunmehr über drei Jahren mit der Lösung des Problems beschäftigen.

#### **4. Regionales Karriereportal für in- und ausländische Studierende und Absolventen**

##### **Hintergrund:**

Das Vorhaben der Erstellung einer regionalen Unternehmensplattform wurde im Rahmen der beiden Arbeitskreise „Hochschulabsolventen“ und „Internationales und Integration“ des Bündnis für Fachkräfte entwickelt.

Die bisherige Zusammenarbeit mit den regionalen Hochschulen hat gezeigt, dass die Absolventen nur unzureichende Kenntnisse über die wirtschaftliche Struktur der Region besitzen und nach dem Abschluss die Region häufig verlassen. Die Wirtschaftsförderung hat sich daher bereit erklärt, in Kooperation mit den Hochschulen und gegebenenfalls weiteren externen Partnern eine Unternehmensübersicht und idealerweise daran angekoppelt eine Jobbörse mit regionalen Vakanzen bei den präsentierten Unternehmen anzubieten

##### **Ziele:**

Zielgruppen für die Plattform sind Studierende und Hochschulabsolventen aus dem In- und Ausland. Gerade bei Gaststudierenden finden sich wenige bis gar keine Kenntnisse über die lokale Arbeitgeberstruktur und der mit ihr verbundenen Einsatzmöglichkeiten nach dem Studium oder der Promotion. Eine Darstellung in englischer Sprache wird daher für die Gaststudierenden angestrebt.

Weiterhin soll kleinen und mittleren Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden, sich im regionalen Verbund bekannter zu machen und sich den gewünschten Zielgruppen präsentieren zu können. Besonders KMU fehlen häufig die zeitlichen und personellen Ressourcen, um Angebote wie Jobmessen oder andere Recruitingmaßnahmen im Wettrennen um die „besten Köpfe“ auszuschöpfen. Das Portal ist daher auch als Stärkung von KMU gedacht, um sich mit Unterstützung der Wirtschaftsförderungen besser zu vermarkten. Da sich gerade die Stadt Bonn durch die ehemalige Hauptstadtfunktion auch als Behördenstandort mit vielen Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst charakterisiert, sollen Bundesbehörden ebenfalls Eingang in die Plattform finden und die Möglichkeit zur Selbstvorstellung bekommen.

Durch die Plattform soll der Übergang Hochschule - Beruf verbessert und Absolventen über Einstiegsmöglichkeiten bei Arbeitgebern in der Region informiert werden. Neben Profilen der Arbeitgeber mit Angaben über Branchen, gesuchte Profile, Mitarbeiterzahl usw., sind langfristig auch Informationen für Ausländer sowie Einsteigerberichte (z.B. von Trainees) geplant.

##### **Aktueller Stand:**

Als Servicepartner konnte die Firma „Alphajump“ gewonnen werden, die den Markt in den Bereichen Recruiting von Hochschulabsolventen und Employer Branding insbesondere von KMUs bedient. Alphajump hat Erfahrung in der Durchführung von Projekten aus dem öffentlichen Bereich und spricht auch gezielt Wirtschaftsförderungen als Partner an. Um gleich in der Pilotphase kein komplett neues Portal zu schaffen zu müssen, bietet sich die Kooperation mit Alphajump als bestehendes Portal mit Programmierung einer Subdomain an. Aktuell hat die Wissenschaftsregion Bonn in Kooperation mit Stadt Bonn und dem Bündnis für Fachkräfte eine

solche Subdomain eingerichtet (Freischaltung erfolgt voraussichtlich im Juni 2015). Im nächsten Schritt werden Unternehmen akquiriert, die ihr Profil in der Datenbank hinterlegen und Stellenangebote für Studierende/Absolventen über dieses Portal veröffentlichen sollen. Der Service ist für die Unternehmen kostenfrei. Sobald eine ausreichende Anzahl an Unternehmen eingetragen ist, soll das Karriereportal über geeignete Werbemaßnahmen gezielt über die Career Services der Hochschulen an die Studierenden und Absolventen vertrieben werden. Für Studierende und Absolventen ist die Nutzung ebenfalls kostenfrei. Interessierte können sich dann direkt über die Plattform bei den Unternehmen auf ausgeschriebene Positionen bewerben. Darüber hinaus können Unternehmen auf Wunsch kostenpflichtige Zusatzleistungen, wie etwa ein aktives Matching von Profilen auf ausgeschriebene Stellen oder verschiedene Employer Branding-Maßnahmen dazubuchen. Dieser Prozess würde aber unabhängig und als separates Dienstleistungsverhältnis zwischen Unternehmen und Alphajump laufen.

Anmerkung: Die weiteren Maßnahmen zur Erhöhung des Verbleibs von Studierenden und Absolventen in der Region werden in der Vorlage Wissenschaftsmarketing beschrieben.

## **5. Rheinische Klinikmesse – Job- und Personalbörse für den klinischen Bereich**

Die Region Köln/Bonn weist eine überdurchschnittlich hohe Dichte an stationären Einrichtungen zur Versorgung von Patientinnen und Patienten auf und bietet medizinischen Fachkräften sowie weiteren kliniknahen Berufen hervorragende berufliche Möglichkeiten und attraktive Karrierechancen.

Allerdings zeichnet sich aufgrund des demografischen Wandels auch im Rheinland ein zunehmender Bedarf an Fachkräften im klinischen Bereich ab. So kann bereits schon heute beobachtet werden, dass die Besetzung offener Stellen in Krankenhäusern mehr Zeit in Anspruch nimmt, als noch vor einigen Jahren.

Vor diesem Hintergrund wurde auf Initiative der Gesundheitsämter und Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises und des Landkreises Ahrweiler im Jahr 2011 die Veranstaltungsreihe „**Rheinische Klinikmesse**“ gestartet, in deren Rahmen sich die Krankenhäuser, Kliniken und Reha-Kliniken der Region mit ihren Arbeits-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten präsentieren und in Kontakt mit potentiellen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern treten können. Ideelle Unterstützung erhält die Rheinische Klinikmesse durch den Gesundheitsregion KölnBonn e. V., in dem die Gebietskörperschaften Mitglied sind.

Die Rheinische Klinikmesse als regionale Job- und Personalbörse richtet sich auf Seiten der **Aussteller** an die Krankenhäuser, Kliniken und Reha-Kliniken aus der Gebietskulisse des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und schließt auch den Landkreis Ahrweiler ein. Mit dieser regionalen Ausrichtung wird zum einen die Attraktivität zum Besuch der Veranstaltung erhöht („Gemeinsam zeigen, was die Region bietet“). Zum anderen kann damit der Zugehörigkeit vieler Krankenhäuser zu den verschiedenen, regional vernetzten Trägerverbänden Rechnung getragen werden.

Als **Besucherinnen und Besucher** der Rheinischen Klinikmesse sind Ärztinnen und Ärzte, Medizinstudierende, ausgebildete und in Ausbildung befindliche klinische Pflegekräfte sowie weitere kliniknahe Berufsgruppen (z.B. Gesundheitsökonominnen) angesprochen.

Neben einem Ausstellungsbereich umfasst die Rheinische Klinikmesse ein zentrales Job-Board, das die ausstellenden Einrichtungen kostenfrei zum Aushang offener Stellen nutzen können. Darüber hinaus gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit rund 20 Kursen (z.B. medizinischer Naht- und Knotenkurs, Vorträge und Workshops rund um den Berufseinstieg im klinischen Bereich, Einzelberatungen und Coachings) mit ca. 200 Teilnehmerplätzen.

Sowohl der Eintritt zum Besuch der Veranstaltung als auch die Teilnahme am Kursprogramm sind kostenfrei, für die Aussteller fällt eine Kostenumlage von rund 1.100 EURO an.

Bislang wurden neben der Pilotveranstaltung im November 2011 drei Folgeveranstaltungen in 2012, 2013 und 2014 durchgeführt. Auf Basis der Aussteller- und Besucherbefragungen der vergangenen Jahre ist in 2014 das Konzept der Rheinischen Klinikmesse überarbeitet worden: Neuerungen sind unter anderem das Ausstellungsformat als Tischmesse (alle Aussteller erhalten die gleiche Ausstattung und Standgröße, Individualisierung der Stände durch Roll-Ups oder Plakate), die Wahl eines Freitages als Durchführungstag (vormals Mittwochs) sowie die Wahl einer innenstadtnahen Veranstaltungsstätte (Hilton Hotel Bonn, 2011-2013: Lobby des Plenarsaals des World CC Bonn). Wie die Evaluation der letzten Messe ergeben hat, haben die Neuerungen sowohl bei den Ausstellern als auch den Besuchern großen Anklang gefunden.

An der Rheinischen Klinikmesse beteiligten sich in den einzelnen Veranstaltungsjahren jeweils zwischen 25 und 30 stationäre Einrichtungen als Aussteller, zum Teil auch im Rahmen ihres jeweiligen Trägerverbundes.

Im Schnitt waren in den einzelnen Veranstaltungsjahren jeweils rund 250 Fachbesucherinnen und Fachbesucher zu verzeichnen. Davon waren rund 30 % Ärztinnen und Ärzte, 30 % Medizinstudierende und knapp 25 % ausgebildete oder in Ausbildung befindliche klinische Pflegekräfte. Gut 15 % der Besucherinnen und Besucher sind weitere Berufsgruppen, die in klinischen Einrichtungen vertreten sind, zuzuordnen.

Als **Fazit** lässt sich festhalten, dass die Rheinische Klinikmesse als regionale Job- und Personalbörse und gemeinsamer Rahmen zum Informations- und Gedankenaustausch sowohl auf Seiten der stationären Einrichtungen der Region als auch auf Seiten der Fachkräfte gut angenommen wird. Dies zeigt sich an den erfreulich hohen und stabilen Aussteller- und Besucherzahlen, der starken Nutzung des Job-Boards und der regen Beteiligung am begleitenden Kursprogramm. In der Einschätzung der Besucherinnen und Besucher werden insbesondere die Kombination aus Ausstellung und Kursprogramm sowie das umfassende und konzentrierte Informationsangebot zu den medizinischen Schwerpunkten und den Beschäftigungsmöglichkeiten in der rheinischen Gesundheitsregion positiv bewertet.

Sofern ein entsprechender Bedarf bei den Krankenhäusern, Kliniken und Reha-Kliniken der Region gegeben ist (Abfrage läuft derzeit), wird die Veranstaltungsreihe in 2015 fortgesetzt (Termin: 13.11.2015).